

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 204.

Neuenbürg, Donnerstag den 24. Dezember

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

## Zum Weihnachtsfeste!

Das Weihnachtsfest nimmt im Herzen der Deutschen eine ganz besondere Stellung ein, denn eigenartig, wie das deutsche Gemüthsleben ist, so ist auch das deutsche Weihnachtsfest eigenartig. Wohl feiern wir es frohlockend als das Geburtsfest des Stifter der christlichen Religion, aber innig mit dem Weihnachtsfeste ist bei uns auch ein Rest des uralten germanischen Sonnenwendefestes wie ein Märchen aus dem deutschen Urwalde verbunden. Die Poesie des lichtergeschmückten Tannenbaumes am Weihnachtsfeste ist die Ueberlieferung jenes alterthümlichen Sonnenwendefestes, welches unsere Vorfahren als die Erlösung von dem starren Winterschlaf feierten und welches symbolisch sich so günstig mit

der christlichen Heilsbotschaft deckt, daß sich das heidnische Sonnenwendefest später mit dem christlichen Weihnachten verschmelzen konnte. So ist denn Weihnachten bei den Deutschen nicht nur das Christfest, sondern auch das Fest des deutschen Hauses und urdeutscher Sitte. Mit Singen und Sagen, Dichten und Lobpreisen ist diese Bedeutung der Weihnachtsfeier auch stets gepriesen worden. Wo anders als im Hause und der Familie könnte sich auch der Triumph der christlichen Liebe harmonischer gestalten? — Das Leben und Treiben der großen Welt und der Lauf der Dinge im Staats- und Völkerleben bietet weder Muße, noch Ursache, das Weihnachtsfest so recht zu würdigen. Nur

im Hause und der Familie kann zum Weihnachtsfeste die göttliche Verheißung, „Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“, am sichersten in Erfüllung gehen. Die Völker mit ihren Kämpfen leben in dem großen Weltbrot, in welchem der Friede noch keine dauernde Stätte gefunden hat, der Einzelne aber steht in der Familie, wo Liebe und Frieden als edelstes Gut hochgehalten werden kann.

Das Weihnachtsfest ist nun in oberster Reihe dem Einzuge des Friedens in alle Herzen und dem Kultus der Liebe und Barmherzigkeit für die Nebenmenschen geweiht und wir glauben die weihewolle Bedeutung des Weihnachtsfestes am würdigsten mit dem hehren Wunsche des Dichters zu feiern:

Heil'ge Nacht, mit tausend Kerzen  
Steigt du feierlich herauf;  
O so geh' in unsern Herzen,  
Stern des Lebens, geh' uns auf!

Schau' im Himmel und auf Erden  
Glänzt der Liebe Rosenkorn:  
Friede soll's noch einmal werden  
Und die Liebe König sein!

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Sportelurfunden für das Quartal vom 1. Oktober bis 31. Dezember d. J. zutreffendenfalls unter Anschluß der Sportelgelder alsbald nach dem Ablauf des Quartals, spätestens aber bis zum

7. Januar l. J.

hierher einzusenden.

Die Berichte und die Gelder sind als portopflichtige Dienstsache (unfrankirt) zu verschicken.

Den 23. Dezember 1885.

A. Oberamt.  
Nestle.

Revier Calmbach.

#### Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 30. Dezember  
vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Abteilungen Sägerackerle, Plattenteich, Steinbruch, Langenackerle, Hoher Rain, Winkelskopf, Reicherts Klinge und Eyachbruch:

1 Rm. eichen, 47 Rm. buchen, 2 Rm. birken, und 463 Rm. Nadelholz-Anbruch, 152 Rm. Nadelholz-Scheiter, 285 Rm. dto. Prügel und 2 Rm. buchene Reispiegel.

Die tannenen Prügel sind namentlich für Holzstofffabriken sehr geeignet.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung

betr. die Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter in den Gemeinden des Oberamtsbezirks Neuenbürg.

(§ 8 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 Reichsgesetzbl. S. 73 ff.,

§ 9 der Vollziehungsverfügung vom 1. Dezember 1883, Regbl. S. 369 ff.)

Nach Vernehmung der Gemeindebehörden ist der „ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter“ in den Gemeinden des Oberamtsbezirks folgendermaßen festgesetzt worden.

Gemeinden.	erwachsene Arbeiter		jugendl. Arbeiter unter 16 Jahren		Gemeinden.	erwachsene Arbeiter		jugendl. Arbeiter unter 16 Jahren	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.
Neuenbürg	2,20	1,50	1,—	1,—	Rapfenhardt	1,50	1,—	0,70	0,50
Arnbach	1,80	0,96	0,60	0,50	Langenbrand	1,40	0,90	0,90	0,50
Beinberg	1,50	1,—	0,90	0,50	Loffenau	2,—	1,20	0,70	0,60
Bernbach	2,—	1,20	1,10	1,—	Maisenbach	1,50	1,—	0,80	0,80
Biefelsberg	1,80	1,10	0,80	0,50	Neusatz	2,10	1,20	1,10	0,80
Birkenfeld	1,80	1,40	1,10	1,—	Oberlengenhardt	1,80	1,—	0,80	0,50
Calmbach	2,10	1,20	1,10	1,—	Oberniedelsbach	1,80	1,20	0,70	0,70
Conweiler	1,80	1,—	1,—	0,80	Ottenhausen	2,—	1,50	1,10	1,—
Dennach	2,—	1,20	1,—	0,80	Rothensol	2,—	1,—	1,—	0,75
Dobel	2,10	1,20	1,—	0,90	Salmbach	1,40	1,—	0,60	0,50
Engelsbrand	1,70	1,—	0,60	0,50	Schömburg	1,40	0,80	0,80	0,40
Enzklösterle	1,90	1,—	1,10	0,80	Schwann	1,70	1,20	1,—	0,80
Feldrennach	1,80	1,—	0,90	0,50	Schwarzenberg	1,60	1,10	0,80	0,50
Gräfenhausen	2,20	1,—	1,—	0,60	Untertengenhardt	1,70	1,—	0,90	0,70
Grunbach	1,50	0,80	0,50	0,40	Unterniedelsbach	1,80	1,50	1,10	1,—
Herrenalb	1,80	1,—	1,10	0,80	Waldbrennach	1,70	1,50	1,—	0,80
Höfen	2,20	1,—	0,80	0,50	Wilbbad	2,—	1,30	1,10	0,90
Igelsloch	1,50	1,—	0,80	0,80					

Den 21. Dezember 1885.

A. Oberamt.  
Nestle.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung des Ergebnisses der Bürgerauswahlwahl.

Bei der am 21. Dezember d. J. vorgenommenen Wahl haben 263 wahlberechtigte Einwohner abgestimmt.

Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Bürgerausschusses auf 2 Jahre gewählt:

Als Obmann:

Christian Mehger, Rotgerber m. 167 St.

Zu Mitgliedern:

Carl Winter, Hafner mit 186 St.,

Wilhelm Eßig, Schreiner mit 180 St.,

Friedrich Gollmer, Seiler mit 179 St.,

Christian Wagner, Sensenschm. m. 176 St.,

Emil Seeger, Kunstmühlebes. mit 174 St.,

Albert Weik, Dreher mit 173 St.

Auf 1 Jahr:

Friedrich Weichle, Sägmühlebes. mit 165 Stimmen.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeinderate oder dem K. Oberamt anzubringen.

Den 21. Dezember 1885.

Stadtschultheiß  
Bub.

Neuenbürg.

### Einladung

#### zur Lösung von Neujahrswunsch-Enthebungskarten.

Zum Besten der Armen, vorzugsweise solcher, die nicht in öffentlicher Unterstützung stehen, werden auch heuer wieder

#### Neujahrswunsch-Enthebungskarten

gegen Entrichtung eines Geldbeitrags von mindestens 1 M. ausgegeben.

Die Karten können bei Armenpfleger Knöllner, oder Ratsdiener Schönthaler in Empfang genommen werden.

Die Namen der Abnehmer werden vor dem 1. Januar 1886 bekannt gemacht werden, nach dem 28. Dezember ist aber eine nützliche Veröffentlichung nicht mehr möglich.

Von demjenigen, der eine solche Karte erwirbt, wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulationen darbringt und auch seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendung verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Den 21. Dezember 1885.

Dekan Stadtschultheiß  
Cranz. Bub.

Grumbach.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft auf dem Rathhaus am

Montag den 28. d. M.  
nachmittags 1 Uhr

322 Stück Lang- und Klozholz I bis IV. Klasse mit 284 Fsm. 26 Stück Langholz V. Klasse mit 5,44 Fsm.

Den 19. Dezember 1885.

Schultheißenamt  
Kentschler.

Gräfenhausen.

### Holz-Verkauf.

Aus hiesigem Gemeindewald, Abt. Kopf, kommen am

Dienstag den 29. d. M.  
vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathause gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

- 32 St. Langholz III. Kl. mit 23 Fm.,
- 366 " Gerüststangen mit 33 Fm.,
- 1098 " Baustangen mit 252 Fm.,
- 124 " Kötschen,
- 182 " Werkstangen 1.—4 Kl.,
- 295 " Hopfenstangen 1.—3. Kl.,
- 112 " Reißstangen 1.—4. Kl.,

Die Abfuhr ist sehr günstig.  
Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 22. Dez. 1885.

Schulth. Glauer.

Herrenalb.

Nächsten Donnerstag den 24. d. M.  
nachmittags 2 Uhr

verkauft die Gemeindepflege beim Rathause hier:

1 Kuh, 1 Rind, 30 Zentner Heu, 50 Stück Wasserkübel.

Den 20. Dezember 1885.


Gemeindepflege.  
Gräßle.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg, 22. Dez. 1885

### Danksagung.

Für die so überaus liebevolle Teilnahme an dem jähren Tode unserer unvergesslichen Mutter

 Marie Gohweiler

sowie für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung und die vielen Blumenpenden als auch die tröstenden Worte des Herrn Dekan und den erhebenden Gesang des Kirchenchors sagen ihren tiefgefühlten Dank die trauernden Kinder.

### Enzthalkranz.

in Wildbad zum kühlen Brunnen

am Sonntag den 27. d. M.  
nachmittags 4 Uhr.

Ludwigsburg.

A. G. Werner'sche Kinderheilstalt.

### Dank u. Bitte.

In dem zu Ende gehenden Jahre sind unsere Kinderheilstalten hier samt ihren Filialen in Wildbad und Jagstfeld von Wohlthätern in hohen u. niederen Ständen wieder so treu und reichlich unterstützt worden, daß es uns drängt, dafür herzlich und freudigen Dank öffentlich zu bezeugen. — Hieran schließen wir die Bitte an liebevolle Herzen, sie möchten unserer armen kranken Pflöglinge — in der Kinderheilstalt 71 und im Maria-Martha-Haus 31 — in der Weihnachtszeit aufs Neue teilnehmend gedenken.

Der Vorstand der Anstalten.  
Pfr. Greiner.

Neuenbürg.

### Musikal. Unterhaltung

am Stephanustag den 26. d. M.  
von nachmittags 3 Uhr an.

Hiezu ladet höflich ein

Aug. Eßig.

Wildbad.

Der Unterzeichnete setzt wegen Geschäftsaufgabe dem Verkauf aus:

- 1 Droschke, 4 sitzig, 1 großen Leiterwagen, 1 kl. Wagen, 1 großen und 1 kleinen Holzschlitten, 1 Schleifarren, 2 Winden, Griffe, Lotteisen u. Ketten, 1 Paar engl. Pferdgeschirre, 1 Paar Fuhrgeschirre, Teppiche, 3 Kollriemen.

Liebhaber sind eingeladen.  
Jakob Nist.

Neuenbürg.

Ein jüngeres, fleißiges

### Dienstmädchen

findet Stelle, wo sagt die Redaktion.

Wildbad.

Einen guten

### Leim-Ofen

für einen Schreiner hat zu verkaufen.

Bozenhardt, Maurer.

Grumbach.

### Wagner-Handwerkszeug-Verkauf

Wegen Ablebens meines Mannes bringe ich den ganzen Wagner-Handwerkszeug nebst Zubehöhr und 30 Nm. geschnittenes Wagner-Holz zur Versteigerung und lade ich hiemit Liebhaber auf nächsten

Samstag, (Stephanustag)  
freundlichst ein.

Carl Hauser, Wagners Witwe.

### Ein Viehfütterer

kann sogleich eintreten.

Wo sagt die Redaktion.

### Für den Weihnachtstisch!

Prälat Karl Gerok's

### Gedichte:

Palmblätter, Min.-Ausgabe;  
Auf einsamen Gängen, Früher unter dem Titel: „Palmblätter, Neue Folge.“

Der letzte Strauss;  
Blumen und Sterne;  
Die Wittemberger Nachtigall.

Karl Zettel's

Edelweiss.

Für Frauensinn und Frauenherz.

Ich denke Dein.

Seidenröslein.

Zu Verlagspreisen zu haben bei

Jak. Meeh.

### Visitenkarten

werden in moderner Ausführung rasch angefertigt und versandt

durch die Buchdruckerei von  
Jak. Meeh.



# Militär-Verein Neuenbürg.

Samstag (Stephanstag) den 26. Dezember  
abends 7 Uhr

findet im Hotel Röd

## Christbaum-Feier

mit darauffolgender Tanz-Unterhaltung statt.

Freunde und Gönner unseres Vereins sind mit ihren Angehörigen hiezu freundlichst eingeladen.

Eintrittspreis 50 J. Damen frei.

Freiwillige Gaben für den Christbaum wollen bis spätestens Samstag vor- mittags 9 Uhr bei dem Unterzeichneten abgegeben werden.

Der Vorstand

H. Bleyer.

### Schwann.

Verwandte und Freunde erlauben wir uns zur Feier unserer am  
Stephansfeiertag, Samstag den 26. Dezember stattfindenden

## Hochzeit

in das Gasthaus zum Löwen hier

aufs Freundlichste einzuladen.

Ludwig Friedr. Bocklinger, Bijoutier,

Christof Fr. Sohn, Schmid.

Wilhelmine König, Tal. Tochter.

Grosse Goldene Medaille  
Proussen 1844.  
Silb. Verdienst-Medaille  
Württemberg.  
Bronce-Medaille  
London 1842.



Grosse silberne Medaille  
Paris 1855.  
Fortschritts-Medaille  
Wien 1873.  
Bronce-Medaille  
München 1854.

Die Mech. Flachs-

Spinnerei Urach

empfiehlt sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg. Näheres  
durch den Agenten Wm. Blaid, Neuenbürg.

## Modellir-Carton,

Münchener, Mainzer und deutsche  
Bilderbogen

zu haben bei **J. Mech.**

Nr. 168 des praktischen Wochenblattes  
für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (viertel-  
jährlich nur 1 M) enthält:

Wochenspruch:

Verschieb nicht, was Du heut besorgen  
sollst auf morgen,

Denn morgen findet sich was Neues zu  
besorgen.

Wie sollen wir Weihnachten feiern?  
Meine Krippe. Was schenken wir unsern  
Kindern? Ein Puppengarten. Englische  
Weihnachtsfeier. Kein einsam Wihnachten.  
Um zwanzig Mark. Aertzinnen. Natur-  
heilmethode. Blatternarben. Gereinigte  
Leibwäsche von Lungenkranken. Spring-  
würmer. Schweißige Füße. Baunscheidi-  
mus. Temperatur des Wassers bei Ab-  
reibungen. Ernährung eines 12 Monate  
alten Kindes. Pflege des Mundes und  
der Zähne. Zigarrenbaum. Ponyfrisur.  
Kurze Haare. Grudecoats. Carbon-Na-  
tronosen. S zum Weihnachtstisch. Schwäbi-  
sches Schnitzbrod, auch Huzelbrod genannt.

Dresdner Mandelstollen. Rosinenstollen.  
Schlesischer Küchenzettel für die Weih-  
nachtswoche. Fernsprecher. Echo. Brief-  
kasten der Schriftleitung. Anzeigen.

Die Weihnachtsnummer des praktischen  
Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs  
Haus“ atmet Tannenduft und will mit  
ihrem fröhlichen Festgeläut immer neue  
Herzen erobern. St. Nikolaus erscheint  
mit Geschenken beladen, ein kleiner Auf-  
satz weist auf die wahre Weihnachtsfeier  
hin. „Meine Krippe“ und im „Puppen-  
garten“ geben klare Anweisungen zur An-  
fertigung dieser Dinge. „Was schenken  
wir unseren Kindern“, zeigt, wie unrecht  
es ist, Kinder über ihre Verhältnisse zu  
beschenken. „Englische Weihnachts-Feier“  
gibt ein beredtes Bild von der materiellen  
Begehung dieses Festes im Inselreiche.  
Eine reizende Novelle „Um zwanzig Mark“  
warnt vor leichtsinnigen Ausgaben in der  
Weihnachtszeit und vor Unaufrichtigkeit  
gegenüber dem Ehegatten.

Die notariell beglaubigte Auflage die-  
ser wirklich empfehlenswerten und dabei  
überaus billigen Wochenchrift beträgt  
100000. Probenummern versendet jeden  
Buchhandlung, sowie die Geschäftsstelle  
„Fürs Haus“ in Dresden gratis.

## Kronik.

### Deutschland.

Bei den Verhandlungen über die Ein-  
führung des Brantwein-Monopols soll,  
wie ein Berlin Korrespondent auswärtiger  
(süddeutscher) Blätter wissen will, Bayern  
und Württemberg eigene Monopolverwalt-  
ung für ihre Staatsgebiete und außerdem  
Vertretung in der Reichsmonopolverwalt-  
ung zugestanden sein; gleichwohl sollen  
beide Staaten bei der Verteilung der Ein-  
nahmen nicht auf die in ihren Gebieten  
aufkommende Quote beschränkt bleiben.

Die sozialdemokratische Reichstagsfrak-  
tion hat beschlossen, für die Regierungsvor-  
lage, betreffend den Nordostsee-Kanal,  
zu stimmen. Die sozialdemokratischen  
Redner werden zwar bei der Plenarberatung  
noch verschiedene Wünsche und Bedenken  
äußern, doch soll dies von keinerlei Ein-  
fluß auf die Gesamtabstimmung der Fraktion  
sein.

Gerade noch in den letzten Tagen vor  
dem Weihnachtsfeste hat der deutsch-spanische  
Streit um die Karolinen durch die Unter-  
zeichnung des unter Vermittelung des  
Papstes zu Stande gekommenen Schluß-  
protokolls der betreffenden Verhandlungen  
seinen formellen Abschluß gefunden. Der  
bedeutame Akt wurde auf neutralem Boden,  
im Vatikan, seitens der Gesandten Preußens  
und Spaniens beim heiligen Stuhle voll-  
zogen.

Berlin, 21. Dez. Die heutige Feier  
des 90. Geburtstages des Geschichts-  
schreibers Leopold v. Ranke's wurde unter  
zahlreicher Beteiligung begangen. Bereits  
in den frühen Vormittagsstunden erschien  
der Kronprinz persönlich zur Beglück-  
wünschung. Vom Kaiser war dessen  
Portrait, mit einem überaus huldvollen  
Handschreiben eingegangen. Die Kaiserin  
übersandte ein Glückwunschsreiben durch den  
General Strubberg. Von den Ministerien  
war ein von allen Mitgliedern unter-  
zeichnetes Glückwunschsreiben eingetroffen.  
Von außerhalb waren viele Glückwunschs-  
Telegramme eingegangen, darunter eines  
von Se. Maj. dem König von Würt-  
temberg.

Karlsruhe, 20. Dez. Die groß-  
herzogliche Familie beging vorgestern den  
Jahrestag des großen siegreichen Gefechts  
von Muits, jenes blutigen Ehrentages  
der badischen Truppen, an welchem Prinz  
Wilhelm an der Spitze seiner Brigade ver-  
gabt verwundet wurde.

Pforzheim. Der Musikverein  
veranstaltet auf Montag, 28. Dez. abends  
6 Uhr in der Schloßkirche die Aufführung  
des berühmten Tonwerkes „Judas  
Makkabäus“ Oratorium von Händel.  
Die Leitung hat Hr. Musikdirektor Th.  
Mohr. Die Solopartien singen Fräulein  
Sophie Tritsch, Hofopernsängerin in Karls-  
ruhe (Sopran), Fräulein Marie Koch in  
Heilbronn (Alt), Herr Karl Diezel, Gesang-  
professor in Zürich (Tenor) und Herr  
Fritz Plank, Hofopernsänger in Karlsruhe  
(Bass). Den orchestralen Teil übernimmt  
die Karlsruher Hofkapelle. Es ist anzu-  
nehmen, daß die Aufführung auch viele  
in der Umgegend Wohnende anziehen  
wird. Eintrittskarten à 2 M bei Litho-  
graph W. Berggöb.



**Pforzheim.** Die neue Straße vom Amtsgerichts- zum neuen Volksschulgebäude an der Erbprinzipstraße hat lt. städt. rätlichem Beschlusse den Namen „Hildasträße“ erhalten. (P. B.)

**Reichertshofen, 16. Dez.** Ueber die Vergiftung, welcher eine ganze Familie zum Opfer fiel, werden folgende Einzelheiten berichtet: Die hochgradig kurzsichtige Frau eines Hainers erwischte bei der Bereitung der Mittagsuppe statt des Mehles Arsenik, das der Mann zum Geschäfte braucht, und welches schon nach kurzer Zeit seine verheerende Wirkung äußerte. Vater, Mutter und die zwei ältesten Kinder sind bereits tot, das kleinste Kind — wenn auch mit wenig Hoffnung auf Genesung — noch am Leben. Die Hausstube, welche mehrere Tage sehr unwohl war, kam mit dem Leben davon.

**Württemberg.**

Für den direkten Württemberg-Pfälzischen Personen- und Gepäckverkehr tritt am 1. Januar 1886 ein III. Tarifnachtrag in Kraft, welcher veränderte Transportbestimmungen, insbesondere auch hinsichtlich der Kinderbeförderung (zu vergleichen Staats-Anz. Nr. 271 vom 20. v. Mts. S. 1857) enthält. Das Nähere hierüber ist bei den beteiligten Billettkassen der Stationen Bietigheim, Cannstatt, Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart, Ulm und Wildbad zu erfragen.

Vom 24.—27. Dezbr. werden zwischen Stuttgart—Heilbronn und Schorndorf—Stuttgart außerordentliche Personenzüge ausgeführt.

Nach dem Ergebnis einer zweiten höheren Dienstprüfung im Departement des Innern ist Gustav A. Wessinger von Birkenfeld für befähigt erklärt worden und in das Verhältnis eines Regierungsreferendärs erster Klasse eingetreten.

Unter den wegen vorzüglicher Dienstleistungen ausgezeichneten Angehörigen des R. Landjägerkorps wird nach der betr. Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern Landjäger Bez in Wildbad öffentlich belobt.

**Stuttgart.** Am Sonntag waren in der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin stehenden Krippe die Komitedamen und das Personal der Anstalt nebst einer Anzahl geladener Festgäste zur Weihnachtsbescherung um die Kinder versammelt, welche das Jahr hindurch in der Krippe Verpflegung gefunden haben.

**Stuttgart, 19. Dezbr.** Der Kaiser hat dieser Tage durch den preußischen Gesandten, Grafen Westphalen, dem Dr. Otto Elben seine Teilnahme an dem Jubiläum des „Schwäbischen Merkur“ ausdrücken und zum Beweis derselben den preußischen Kronenorden dritter Klasse überreichen lassen. (F. S.)

**Stuttgart, 20. Dez.** Unerwartet schnell ist heute früh nach kurzer Unpäßlichkeit Herr Hofmusikdirektor Max Seifriz am Herzschlag gestorben. In ihm verliert die R. Hofkapelle eines ihrer hervorragendsten Mitglieder, einen beliebten und in ganz Deutschland anerkannten Dirigenten von unfehlbarer Sicherheit und

feinem Geschmack, von seltener Kenntnis und großer Fähigkeit; das hiesige musikalische Leben verliert in ihm eine Kraft, auf welche stets und unbedingt gerechnet werden durfte, wenn es sich darum handelte, irgend etwas Bedeutendes ins Werk zu setzen.

**Stuttgart, 21. Dezember.** In der Nacht vom 19. auf 20. stach der 25 Jahre alte Johann K. von Ehlingen den 26 Jahre alten Daniel D. von Pforzheim im Hausgang einer hiesigen Wirtschaft mit einem Gerberstahl bei geringfügigen Streitigkeiten ins Genick. Die Verletzung ist schwer. D. wurde ins Katharinenhospital verbracht, der Thäter dem Gericht übergeben. (St.-Anz.)

**Keutlingen, 21. Dez.** Unsere Frauenarbeitschule feierte vor wenigen Tagen den Schlußakt des Jahres 1885; man kann mit Befriedigung auf das Jahr 1885 zurücksehen, da der Besuch der Anstalt gleich den Vorjahren geblieben war. Eine in den untern Sälen der Anstalt geschmackvoll angeordnete Ausstellung zeigte von dem ernstlichen Streben der Vorstanderschaft, die Schule als Musteranstalt zu erhalten, und von dem Fleiße der Schülerinnen; die Arbeiten fanden von allen Besuchern die vollste Anerkennung.

In einem Wald bei Leutkirch fanden Holzhauer zwei an einem Schlitten gespannte Pferde in einem solchen Dickicht, daß sie weder vor- noch rückwärts konnten. Es hat sich herausgestellt, daß der Knecht betrunken sein Fuhrwerk verlor; als er sich später dessen bewußt wurde, übernachtete er gleichwohl, ohne zu suchen, in dem eine Stunde von Leutkirch entfernten Haselburg, in der Hoffnung, die Pferde würden schon den Heimweg gefunden haben. Wären die Holzhauer nicht zufällig an die Stelle gekommen, so hätten die armen Tiere elend zu Grunde gehen können.

**Waiblingen, 18. Dez.** Die in verschiedenen öffentlichen Blättern enthaltene Nachricht, daß in Hochberg ein Mann im Bett erfroren sei, hat sich, nach amtlichen Erhebungen, mie dem R. Th. B. geschrieben wird, als irrtümlich herausgestellt.

**Heilbronn, 21. Dez.** Im Salzbergwerk hat nunmehr der Betrieb begonnen, seit einigen Tagen wird Steinsalz zu Tage gefördert.

**Altenstaig, 19. Dez.** Heute Vorm. kam in der Hindennach'schen Schönfärberei Feuer aus, das überraschend schnell um sich griff, da es an den im Trockenraum befindlichen Wollvorräten reichliche Nahrung fand. Der schnell herbeigeeilten Feuerwehrgelung gelang es in kurzer Zeit des Feuers Herr zu werden und dasselbe auf seinen Herd zu beschränken.

... Von Calmbach. Bei der am 21. Dezbr. stattgefundenen Gemeinderatswahl haben von 318 Berechtigten 220 abgestimmt und es wurden gewählt: Gemeindepfleger Meßler mit 186 St., Hauerobmann Schanz mit 146 St. und Schuhmachermeister Löffler mit 86 St. Ersterer ist nun schon zum vierten Mal gewählt, Schanz zum zweiten Mal und ebenso Löffler mit einer Unterbrechung von zwei Jahren. — Die Volkszählung hat

eine Einwohnerzahl von 1888 und eine Zunahme gegen 1880 von 85 ergeben.

**Neuenbürg, 22. Dez.** Bei der gestrigen Bürgerversammlung hat der in der Wähler-Versammlung bei Holzappel vereinbarte Vorschlag die Mehrheit erhalten. Gewählt sind: Ch. Metzger zugleich Obmann, Friedr. Reichle, Wilh. Ebig, Fr. Gollmer, Emil Seeger, Chr. Wagner, Albert Weif, Karl Winter. — Obgleich die Zahl der Abstimmenden um 32 kleiner war, wie bei der Gemeinderatswahl, ist die Mehrheit teilweise eine noch erheblichere als bei jener. (Siehe die amtl. Veröffentlichung.)

**Oesterreich.**

**Wien, 22. Dez.** Der Waffenstillstand zwischen Bulgarien und Serbien ist bis zum 1. März n. J. gestern Abend abgeschlossen. Beide Teile räumen das feindliche Gebiet. Die Serben machen mit der Räumung des Gebiets von Widdin den Anfang. (F. S.)

**Miszellen.**

(Abgefaßt.) Ein Tagelöhner stahl dem Bauern, bei dem er arbeitete, einen Sack voll Korn und ver barg ihn zunächst in einem Mauerloch, das in den Erdkeller mündete, um ihn nach Feierabend in der Dunkelheit nach Hause zu tragen. Der Bauer hatte ihn von ferne beobachtet, jagte aber kein Wort. Als sich nun der Arbeiter auf den Heimweg machte, wollte er den Korn sack mitnehmen. Aber seltsam! Trotz des kräftigen Ziehens war der Sack nicht aus dem Mauerloch herauszubringen. Vor Verwunderung und Aerger über das Hindernis vergaß sich der Dieb und murzte vor sich hin: „Aber daß 's denn gar nöd geht!“ — „Wie kann's denn gehen, won 'n i herhalt!“ klang die Stimme des Bauern aus dem Keller herauf. Wie eilig da unser Tagelöhner ohne Korn sack nach Hause lief, bedarf keiner besonderen Versicherung.

**Auflösung des Rätsels in Nr. 203.**

- Nola (Halbinsel;)
- Nola (Montez;)
- Nola (Stadt in Italien;)
- Nola (Schriftsteller.)

**Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung vom 23. Dezember 1885.**

20-Frankenstücke: . . . 16 M 10 S

Wegen des Christfestes erscheint nächsten Samstag keine Nummer des Enzthälers.

Anzeigen-Aufträge für die Nummern der nächsten Woche wollen möglichst frühzeitig übergeben werden.

**Der Enzthäler**

erfreut sich eines dauernden, seit 40 Jahren an ihn gewohnten, stetig zunehmenden Leserkreises. — Die Redaktion kann daher mit Zug und Recht einladen zu einer geneigten Probe im Abonnement, wie über den Erfolg der ihr gef. anvertrauten Anzeigen-Aufträge, ohne fabelhafte, das Publikum täuschende prahlerische Reden.

